

als wirklicher Lehrer und Professor in Krainburg eine Stelle inne, danach in Cilli und ab 1880 als Professor am II. Staatsgymnasium in Graz. Im Juli 1900 trat er mit dem Titel eines Schulrates in den Ruhestand. Am 14. Mai 1907 starb KRAŠAN in Graz. Zusammen mit ETTINGSHAUSEN führte KRAŠAN ontogenetische und phylogenetische Untersuchungen auf paläobotanischer Grundlage durch.

Literatur:

FRITSCH (1907), KRASSER (1908), ZAPFE (1971)

BRUNO KUBART (1882 - 1959)

Bruno KUBART wurde am 13. September 1882 in Libein in Mähren geboren. Er begann nach dem Besuch des Gymnasiums in Kroměříž (heute: Kroměříž, Mähren) 1901 mit dem Studium an der Universität Wien. Zwischen 1904 und 1906 war KUBART Demonstrator am Pflanzenphysiologischen Institut. Am 16. März 1906 promovierte er zum Doktor der Philosophie. 1907 erfolgte seine Anstellung als Assistent bei FRITSCH in Graz. 1912 habilitierte sich KUBART für "Botanik mit besonderer Berücksichtigung der Phytopaläontologie". 1920 folgte seine Ernennung zum ao. Professor ad personam, 1923 wurde er Vorstand des Laboratoriums für Phytopaläontologie. 1936 wurde KUBART vom Unterrichtsministerium in den Ruhestand versetzt und vom Lehramt enthoben. Nach dem Anschluß Österreichs wurde er im März 1938 wieder in Dienst gestellt. 1947 wurde er als "Belasteter" ohne Anrecht auf Bezüge aus dem öffentlichen Dienst entlassen; diese Verfügung wurde aber rückwirkend aufgehoben und KUBART im Alter von 67 Jahren 1949 in den Ruhestand versetzt. Am 2. Mai 1959 starb KUBART in Obertressen bei Bad Aussee (Steiermark).

KUBART versuchte im Zusammenhang mit Wegeners Kontinentalverschiebungstheorie Studien, untersuchte in einigen Arbeiten jungtertiäre Braunkohlen und karbone Dolomitknollen des Mährisch-Ostrauer Kohlreviers.

Literatur:

TEPPNER (1997), ZAPFE (1971)

ALOIS KUNTSCHNIG (1892 - 1942)

Alois KUNTSCHNIG wurde am 6. Jänner 1892 in Graz geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Weiz, wo er auch die Volksschule besuchte. Nach dem Besuch der Bürgerschule trat er 1907 in die Lehrerbildungsanstalt in Graz ein und maturierte 1911. Er war ab 1919 als Lehrer in Volks- und seit 1921 in Bürgerschulen tätig. Nebenbei begann er an der Universität mit dem Studium der Botanik und Geologie. Am 21. Juni 1926 promovierte er in Geologie bei Franz HERITSCH. KUNTSCHNIG starb am 24. Jänner 1942 im Lazarett Babino während des Rußlandfeldzuges.

Literatur:

AUSOBSKY & HANSELMAYER (1952), ZAPFE (1971)

HANNES MOHR (1882 - 1967)

Hannes MOHR wurde am 9. September in Wiener Neustadt als Sohn eines Gewerbetreibenden geboren. Er studierte zuerst an der Bergakademie in Leoben,